

Zur Eröffnung der
Sonderausstellung

Heinrich Schulze

Angewandte Kunst für
Theater, Fernsehen, Puppentheater
und öffentliche Räume

Am Freitag,
dem 6. März 2026
um 19.00 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde
herzlich in das

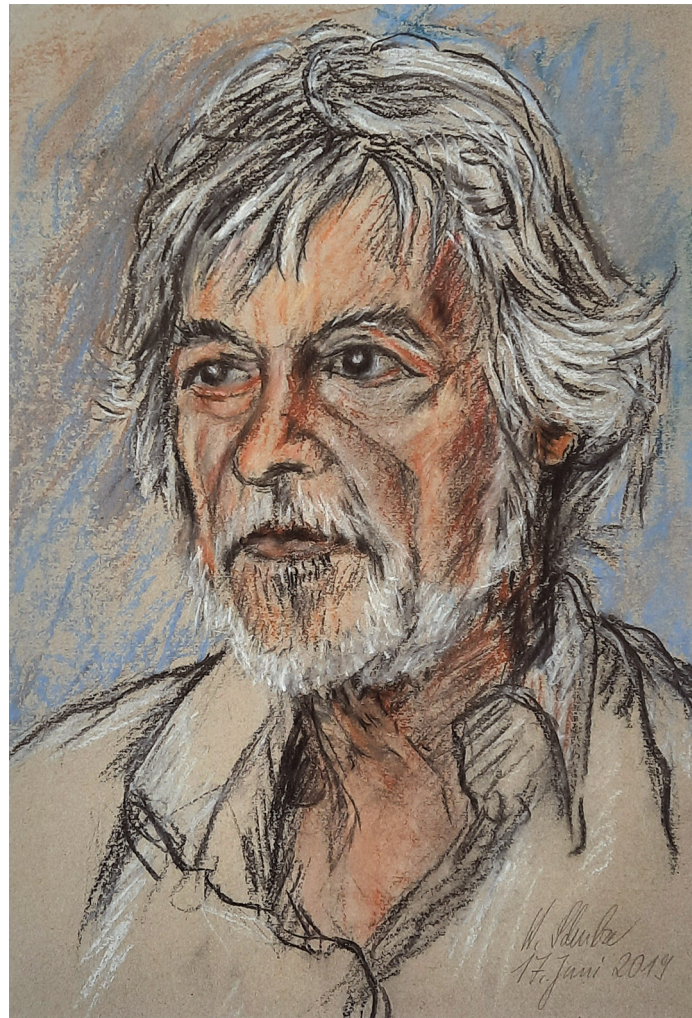
**Kultur- und Kunstzentrum
„Hessenmühle“**

Hauptstraße 193 in Gersdorf ein.

Die Laudatoren:

Von Heinrich Schulze und seiner Frau geschaffene, skurrile
Wesen, die unter dem Begriff „Kaspertheater“ firmieren.

*Der Herr Kasper und seine Mitstreiter gehören seit 2021 zum
„Immateriellen Kulturerbe der Bundesrepublik Deutschland“,
da sie seit 600 Jahren wirken, oft ihre Holzfinger auf die
Wunden legen und jegliche Gesellschaftsordnungen mit
Humor überstehen.*



Kultur- und Kunstzentrum Hessenmühle
Hauptstraße 193 • 09355 Gersdorf • Tel.: 037203 65614
info@gemeinde-gersdorf.de • www.gemeinde-gersdorf.de

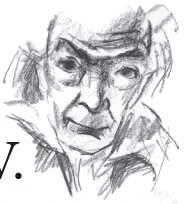
Geöffnet am 8. und 22. März sowie 12. und 26. April
von 13:30 bis 17:00 Uhr

Bei Interesse, auch von Schülern, kann die Ausstellung nach
Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten besucht werden.
© 037204/83097, 037203/68698, 037203/91913, 0375/2047854

Wir danken der Gemeinde Gersdorf für die Unterstützung.

Förderverein

Tetzner-Museum e.V.



Sonderausstellung

Heinrich Schulze



Angewandte Kunst für
Theater, Fernsehen, Puppentheater
und öffentliche Räume

6. März – 30. April 2026

Veranstaltungen während der Ausstellung

Am Freitag, dem. 13. März 19.00 Uhr



berichtet Heinrich Schulze kurzweilig anhand von Fotos von seiner Ausbildung und den vielfältigen Tätigkeiten am Theater, dem Fernsehen und dem Puppentheater.

Am Freitag, dem 24. April 19.00 Uhr



gestaltet Heinrich Schulze einen unterhaltsamen Abend über die Entstehung, Handhabung und Wirkung der Puppen, ihre Spielweise mit humoristischen Szenen und Lesung eigener Texte.

Ebenfalls kann Heinrich Schulze für Schüler und Kindergartenkinder Märchen mit selbst gestalteten Bildern erzählen und Puppentheater spielen. Dafür wären vorher genaue Absprachen nötig.



Heinrich Schulze eine kurze Biografie

Am 22. Januar 1945 in Oberlungwitz geboren und durch die Eltern Marianne und Arthur Schulze schon früh an Literatur und Bildende Kunst herangeführt, lernte er zunächst Maler, besuchte den Zeichenzirkel von Heinz Tetzner und wurde Mitglied des Arbeitertheaters am Klubhaus Hans Marchwitza in Oelsnitz/Erzg.

Von frühester Jugend an faszinierte ihn das Puppentheater. Nach einem Jahr Tätigkeit am Malsaal des Landestheaters Altenburg studierte er an der Fachschule der HfBK Dresden Theatermalerei. Erstes Engagement beim damals noch Deutschen Fernsehfunk. Nebenher war er Mitglied des Arbeitertheaters Maxim Gorki Berlin und nahm Unterricht bei dem spanischen Maler Josep Renau.

Nach etlichen Jahren ergab sich die Möglichkeit für ein Engagement als Atelierleiter des Puppentheaters Berlin. Schließlich wechselte er an das Puppentheater Zwickau als Werkstattleiter mit Ausstattungs- und Spielverpflichtung. 1991 wurde er zum Direktor des Puppentheaters Zwickau, später Plauen-Zwickau, berufen.

Seit 2010 ist er im Ruhestand. Wie eh und je lässt er das Zeichnen, Malen im weitesten Sinne, Schreiben, Vortragen, Basteln und Spielen nicht. Heinz Tetzners Worte: „Zeichnen ist das A und O“ haben ihn immer begleitet. Zeichnen lehrt genau hinzuschauen und das bezieht sich auf alles, was uns umgibt.



Teilnahme an Ausstellungen bei zahlreichen Puppentheatertreffen und dem Puppentheater Plauen-Zwickau in der gesamten Region. Etliche Figuren und Entwürfe für Puppen und Bühnenbilder befinden sich in der Puppentheatersammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.